

268. C. Liebermann: Zu Michael's Isozimmtsäure.

(Eingegangen am 25. April 1903.)

Anfang dieses Jahres¹⁾ habe ich in einer gemeinsam mit Halvorsen veröffentlichten Untersuchung starke Zweifel an der Existenz von Michael's »künstlicher Isozimmtsäure«²⁾ ausgesprochen und begründet. Namentlich haben wir dort nachgewiesen, dass Michael's Angabe über die Löslichkeit des allozimmtsäuren Baryums, auf die er sein Trennungsverfahren der Iso- von Allo-Zimmtsäure mit vollster Sicherheit gründet, völlig unrichtig ist, und auch andere Angaben ungenau sind. In No. 5 dieses Jahrganges veröffentlichen nun Michael und Garner³⁾ eine neue Arbeit über dieselbe Isozimmtsäure, die alle meine Einwürfe bestätigt und anscheinend Hrn. Michael selbst zum Aufgeben seiner Isozimmtsäure veranlasst.

Obwohl Michael und Garner beiläufig erwähnen, dass ihre jetzige Veröffentlichung aus Veranlassung meiner oben erörterten erfolge, so stellen sie die Sache doch so dar, als ob sie durch ihre eigenen Arbeiten selbstständig zu den erwähnten Einwürfen und Widerlegungen gelangt seien. Ich kann eine solche Darstellung nicht als den That-sachen entsprechend ansehen. Es scheint mir nicht angängig, dass, wenn man eine so eingehende Arbeit, wie es die Michael's über Allo- und Iso-Zimmtsäure aus dem Jahre 1901 ist, veröffentlicht, derzufolge die Isozimmtsäure »unverkennbar als selbstständiges chemisches Individuum und als scharf charakterisirtes« Isomeres neben der Allozimmtsäure existirt, und nach welcher man mittels der Baryumsalze »eine völlige Trennung« (beider Säuren) »leicht erreichen kann«, man dann, nachdem ich nachgewiesen habe, dass das angeblich über 100 Mal schwerer lösliche allozimmtsäure Baryum sich nicht in 38 Theilen, sondern bereits in 5 Theilen Methylalkohol löst und daher zur Trennung wenig geeignet sein dürfte, sowie dass die Michael'sche Isozimmtsäure sehr einer Mischung von Allozimmtsäure mit beispielsweise Phenylpropionsäure ähnele, jetzt die Sache ohne weitere Aufklärung einfach mit dem von Michael und Garner beliebten Satze abthut: »Wir fanden, dass die angewandten Methoden sich nicht zur Trennung der fraglichen Isomeren eignen, und die Existenz unserer Isozimmtsäure wird dadurch ernstlich in Frage gestellt.«

Ich muss daher entschieden darauf beharren, dass die Zurückziehung der Michael'schen künstlichen Isozimmtsäure auf meine Widerlegungen hin erfolgt.

¹⁾ Diese Berichte 36, 176 [1903].

²⁾ Diese Berichte 34, 3640 [1901].

³⁾ Diese Berichte 36, 900 [1903].